

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Band: 11 (1914)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-
AUSSTELLUNG UND DES PESTALOZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 11

NEUE FOLGE. XI. JAHRG.

NOV./DEZ. 1914

INHALT: Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums; Jugendschriften.

JUGENDSCHRIFTEN

Weihnachtsausstellung des Pestalozzianums

Die nachstehend angezeigten *Bücher* und *Bilder* sind vom 12.—31. Dezember an Werktagen von 10—12 Uhr und 2—6 Uhr im *Pestalozzianum* ausgestellt. Nachher können Lehrer und Bibliothekvorstände dieselben zur Einsicht erhalten.

I. Für Kinder bis zu 7 Jahren.

Meinem Nesthäkchen. Ein Bilderbuch auf Pappe. Esslingen, J. F. Schreiber. 1 Fr.

Ein kleines billiges Bilderbuch mit farbenfrohen Szenen: Schneemann und Schlitten, Hirt, Drachen, Luftschiff, Nachtwächter u. a. D. auf bestem Karton. Zur Unterhaltung für die Kleinsten.

Sonne, Sonne, scheine! Lustige Verschen mit bunten Bildern von *Joseph Mauder*. München, Carl Schnell. 18 S. Fr. 3.35.

Farbenprächtige, keck hingeworfene, drollige Bilder, aus denen ein köstlicher Humor spricht, reihen sich vom ersten bis zum letzten Blatt. Wieviel wird das Hochzeitspaar (Vögel), das bucklige Männlein im Garten, die Schnecke, der Storch u. a. den Plappermäulchen entlocken, wenn sich die Kinder über diese Bilder machen, die nie langweilig werden, weil sie künstlerisch aufgefasst und, wenn auch mitunter etwas grotesk, gezeichnet sind. Kinder lieben etwa Übertreibungen. Auch die Verse werden ergötzen. Ausstattung nach Art der unzerreissbaren Bilderbücher. Sehr zu empfehlen.

Nimm mich mit. Mit Verschen von Karl Pintschovius. *Tiere* mit Verschen von Karl Pintschovius. Stuttgart, Gustav Weise. Je Fr. 2.70.

Beides sind unzerreissbare Faltbücher, die das Kind vor- und rückwärts vor sich entfalten kann. In „Nimm mich mit“ sehen wir vergnüglich frohe Kinderszenen: die Küchenschaar, die Eierfrau, Gustel und Gänse, Unter einem Schirm usw. in kräftigem Strich und kräftiger Farbe. Das zweite Büchlein zeigt auf jedem Blatt eines unserer Haustiere in guter Darstellung. Auch hier kräftige Zeichnung und frische Farben. Beide Bücher werden den Kleinen viel Zeitvertreib bereiten; etwas ältere Kinder werden daran ihre Zeichenkunst versuchen.

Allerhand Durcheinand, ein lustiges Buch von *Jos. Mauder*. Esslingen, J. F. Schreiber. Fr. 3.25.

Gleich die erste Seite: Backe, backe Kuchen, mit dem Kuchenbrett, das gefüllt in den Ofen geht, während Puss ruhig zuschaut, mit Gugelupf und Torte, Bäckerjunge und Daggerl wird die Kleinen lange unterhalten. Nicht weniger lustig und drollig sind die weitem Blätter: Putztag im Himmel, Es tröpfelt, Es schneit, die Lichter werden angezündet u. a. m. Die kleinen Knirpse mit ihren Pfausbacken auf Schlitten und Schlittschuh, am Blumenweg und im Wolkenberg machen Vergnügen und Kurzweil.

Sonnenschein. Bilder und Verse von *Grete Mehlhorn*. Stuttgart, Gustav Weise. Fr. 2.70.

Die Künstlerin führt einen kräftigen Strich und kräftig-wirkungsvoll sind die Farbentöne, die sie anwendet; ihre Kindergestalten sind frisch, keck und rotwangig. Es sind einfache Gruppenbilder, die sie vorführt, nicht überladen, durch Farbe und Zeichnung recht wirksam. Die Verse sind unbedeutend; die Kinder bedürfen ihrer auch nicht; sie deuten diese klaren, flotten Figuren schon selbst und die Geschichte dazu ist bald fertig. Schöne und solide Ausstattung.

Für die kleine Welt. Ein Bilderbuch von *Marie Margarete Behrens*. Esslingen, J. F. Schreiber. Fr. 3.20.

Wenn der weissbärtige Nikolaus, der mit seinem Sack einerschreitet, jedem Kind ein Buch mit diesen farbenfreudigen Kinderfiguren ablegt, wird Freude sein. In ihrer Einfachheit der Zeichnung und der kecken Farbengebung sind die einzelnen Figürchen recht verlockend. Blätter, wie die Kinder auf blumiger Wiese sind köstlich unterhaltend und anregend; manche der Figuren wird unter der Schere neu erstehen und zur eigenen Welt gefügt werden. Ausstattung auf festen Kartonblättern in braun-gelbem Ton.

Buben und Mädels. Ein ABC fürs Haus. 25 Orig.-Zeichnungen von *Oscar Pletsch*. In Holzschnitt ausgeführt von K. Oertel. Mit Reimen von *V. Blüthgen*. 2. A. Leipzig, Hegel & Schade. Fr. 3.35.

Es liegt etwas wie sonnigwarme Poesie über den Bildern von Pletsch. Sie sind einem immer lieb, diese herzigen Kinderfiguren mit ihren Krausköpfchen, der kindlich treuen Miene in Freud und Schmerz, mit den paar Blümchen oder Zweiglein daneben, jedes ein kleines Idyll. Und über die gewöhnlichen Begleitverse hinaus reichen die Verse, die V. Blüthgen jedem Buchstaben widmet. Ist der kleine Lernern beim Zachäus angelangt, wird er gern wieder zum August zurückkehren und aufs neue sich der Bildchen freuen.

Kinderbilder. Stuttgart, Gustav Weise. Fr. 1.70.

Da schneidet das Mädchen auf dem Schemel mit der ernsthaftesten Miene von der Welt ihre Puppenfiguren; Hans und Gretel schauen erwartungsvoll dem Gestalten zu; dort macht eine Kleine an der Hand ihrer Schwester Gehversuche; ihr Bruder ist bereit, sie aufzunehmen. Aus solchen und ähnlichen harmlosen Kinderszenen setzt sich das Bilderbuch zusammen. Kräftig im Strich und frisch, nicht zu grell in der Farbe ist die Zeichnung. Die begleitenden Verse sind kurz und gut gereimt. Der Karton fest und haltbar.

Lustige Malübungen. Esslingen, J. F. Schreiber. Je 30 Cts.

Drollige, mitunter fast zu groteske Szenen aus dem Leben der Kinder und kindliche Phantasiegebilde sind auf der einen in farbiger Ausführung, auf der andern in Schwarzstrich gezeichnet, damit hier das Kind seine ersten Malübungen versuchen kann, wenn ihm Onkel oder Tante eine

Farbschachtel oder Farbstifte schenken. Zur Ausführung in einfachster Nachahmung mit Farbstiften sind

Buntstiftmalereien desselben Verlages (30 Rp.), die Jagd, Weinlese, Gänse usw. zum Vorwurf haben.

Der Herbst. Jahreszeiten III. Mit bunten Bildern von *Gertrud Caspari*. Text von Adolf Holst u. a. 12 S. Fr. 2. —

Das ist ein prächtiges Bilderbuch, schön und anregend in Bild und Wort. In den Landschaftsbildern ist Stimmung und doch Leben, das die Kinder in ihrem Sinnen und Denken fasst. Man sehe Bl. 3 oder 5 mit ihrer herbstlichen Pracht, und man begreift die Freude der Kinder. Sie werden immer mehr entdecken, je länger sie sich mit dem Buch beschäftigen. Was A. Holst in Versen und Prosa beifügt, ist gut. Interessieren mag unsere Leser, dass der Schlussvers „Vereinsamt“ von Fr. Nietzsche ist; das Schlussbild entspricht der kommenden Winterstimmung.

Eingestiegen alle Mann — Wir fahren mit der Eisenbahn. Bilder von *Ernst Kutzer*. Verse von Hans Heller. Nürnberg, E. Nister. 16 ganzseitige Buntbilder (28×21 cm) Unzerreissbar. 4 Fr.

Eine Fahrt in die Sommerfrische, Ankunft am Bahnhofe, Reise-genossen, Aussichten vom Wagenfenster werden in drolliger, nicht immer ganz dem kindlichen Anschauungskreise entnommenen Bildern vorgeführt.

Sonne, Sonne, scheine. Bilder von *Ernst Kutzer*. Verse von Hans Heller.

Nürnberg, E. Nister. 20 ganzseitige Buntbilder (25½×19 cm). Unzerreissbar. 4 Fr.

Das fröhliche Kinderland mit seiner Frühlingslust, seinem Spiel und seinen Festen zu St. Niklaus und Ostern tut sich in diesen zum Teil allerliebsten, auch malerisch erfreulichen Bildern auf. *H. H.*

Am Bränneli. Schweizer Kinderreime, gesammelt von *Robert Suter*. Buchschmuck von Hans Witzig. Aarau, Sauerländer. 1.50, gb. 2 Fr.

Von diesem „Bränneli“ sollten alle unsere Kleinen zu trinken bekommen! Fast unerschöpflich sprudeln diese alten, lieben Kinderreime, die der Sammler in allen Schweizergauen aufgespürt hat. Sowohl die Mütter, als auch die Lehrer der Kleinen werden ihm dafür dankbar sein. Ich habe sowohl Elementar- als auch Realschülern aus dem Büchlein vorgelesen, und Klein und Gross hatte seine helle Freude und wurde nicht satt mit zuhören. Woran liegt's? Alle diese Kinderreime atmen echte, aus dem Volke herausgewachsene Kinderpoesie. Und was macht diese aus? Kinderleben, Kinderfreude, Humor, Wohlklang und Rhythmus. Das „Bränneli“ sollte das erste Büchlein sein, aus dem den Kleinen vorgelesen wird, und mit Lust und Eifer werden sie sich viele der Verslein aneignen. Ja, sie werden sich Mühe geben, möglichst bald lesen zu lernen, um selbst ans „Bränneli“ gehen zu können. Hoffentlich suchen es in Zukunft auch die Bearbeiter von Fibeln und Lesebüchern auf! Angelegentlich empfohlen!

E. Kz.

Etwas von den Wurzelkindern von *Sibylle v. Olfers*. (Kleine Ausgabe.) Esslingen, J. F. Schreiber. 10 Bilder. Fr. 1.60.

Diese verkleinerten Bilder haben etwas kräftigere Farben bekommen als in der früher angezeigten Erst-Ausgabe. Dadurch kommt etwas mehr Abwechslung neben die faden Puppengesichter und die braven Wiesen-jungen. *R. S.*

Baslerische Kinder- und Volksreime von *Albert Brenner*. 2. Aufl. Basel 1902, Lichtenhahn. 96 S. 2 Fr.

Das Büchlein hat in der neuen Auflage (1902) einige Erweiterung erfahren. Ausser Basler Mundartversen enthält es auch einige hochdeutsche. Zu empfehlen in die Hand der Eltern (im Baselbiet). Die

Auswahl ist nicht so getroffen, dass es den Charakter eines Kinderbuches hätte. Auch hat es keine Bilder. Der Preis von 2 Fr. erscheint daher etwas hoch!

II. Für das Alter von 7—9 Jahren.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Zürich, Orell Füssli. Nr. 229 und 239. In Partien je 15 Rp.

Jedes der beiden Heftchen, die sich in ihrem farbigen Umschlag noch immer recht hübsch ausnehmen, enthält ein grösseres Stück von einem Schweizerdichter: Nr. 229. Das Märchen von den vier Jahreszeiten aus „Friedli der Kolderi“ von Spitteler (mit dessen Bild) und Nr. 239: Eusi Schuelgmeind von Alfred Huggenberger, mit hübschen Dorfbildchen von G. Rau. Das ist etwas, um eine grössere Versammlung zu unterhalten. Daneben enthält jedes Heft kleinere und grössere Gedichte und Gespräche, die nach sprachlicher Reinheit vielleicht noch etwas besser gesichtet sein könnten. Die Illustrationen sind fast ausschliesslich von C. Hensel, der die Federzeichnung besser gelingt als die Tuschmanier. Da nur zwei Heftchen herauskamen, so bemerken wir, dass Heftchen früherer Jahrgänge zu 5 Rp. erhältlich sind beim Verlag, so dass jeder Schüler trotz Krieg zu seinem Sylvesterbüchlein kommen kann.

Weihnachten. Gedichte und Sprüchlein vom Weihnachtsfest, vom St. Niklaus und Neujahr. Gesammelt von *Ernst Eschmann*. Zürich. 94 S. Fr. 1.20.

Parallel der reizenden, mundartlichen Sammlung „Christhindli“ bietet dieses hübsch ausgestattete Büchlein eine Zusammenstellung alter und neuer Weihnachtsgedichte. Es sind nur gute Sachen, geeignet zum Vortrag im Familienkreis oder in der Schule. Eine kleinere Zahl gilt dem St. Niklaus und dem Neujahr. Eine solche Sammlung wünschen sich Haus und Schule; sie verdient warme Empfehlung.

Wiehnechtsbuech von Sophie Haemmerli-Marti. Mit Buchschmuck von Karl Häny. 2. A. Bern, A. Francke. 70 S. Fr. 1.80.

Ein echtes Kinderweihnachtsbuch! Das Vorwort fordert die Kleinen zum Lernen der Verslein auf, und wie lebt die Verfasserin im kindlichen Anschauungskreis! Welche Anmut und schlichte Innigkeit des Ausdrucks; mit welcher Vollkommenheit ist der Dialekt gemeistert! Wie gerne lässt der Leser und Hörer dieser Gedichtlein sich von den heimeligen Klängen ganz einhüllen in das frohe Gefühl eines durch den Sinn einer Mutter sorgsam gehegten, überreichen Glückes. H. H.

Fünf Englein haben gesungen. Mit Bildern von *Ad. Möller*. Im Auftrag der Lehrervereinigung für die Pflege der künstl. Bildung hsg. von *G. Höller* und *E. Weber*. Hamburg, 12 Spitalerstr. 87 S. gb. 2 Fr. Prachtausg. 4 Fr.

Eine Sammlung von Kinderreimen, Abzählversen, Kurzweildingen, die höchstes Lob verdient. Es ist nichts Triviales darin, aber das Beste, was Kinder und Mutter sagen oder singen, immer wieder, weil diese Verse nie veralten. Und wie fein und zart, natürlich und schön in jedem Detail sind die farbigen Bilder, die beigegeben sind. Jedes ein kleines Kunstwerk, das in Rahmen aufbewahrt zu werden verdient. Auch diese Bilder veralten nie; sie sprechen zum Herzen und erfreuen jung und alt. Über einige plattdeutsche Verse werden unsere Kinder schon hinwegkommen und dafür mit unserm Dialekt einsetzen. Ein herziges Familienbuch!

Grossvaterliedli von Sophie Haemmerli-Marti. Umschlag und Titelbild von Hans Thoma. Bern, A. Francke. 62 S. Fr. 1.80.

Der erste Abschnitt „Mis Lisebethli“ ist dem Maler Hans Thoma

als Festgabe zu seinem 70. Geburtstage überreicht worden. Von Hans Thoma stammen das Titel- und Umschlagsbild. Die Gedichtlein singen alle von der reinen Lieblichkeit des Kindes, die den Erwachsenen zum Trost und zur Erhebung werden kann. Der zweite Abschnitt: „Lieder fürs Chindli“ sind zumeist Spiellieder mit lustigen Kehrreimen, die an die beste volkstümliche Kinderstubenpoesie anknüpfen. In „Geschichte verzelle“ folgen längere, gemütvolle, erzählende Gedichte. Den Beschluss macht: „Mir zwöi“, eine kleine Sammlung köstlicher Kinderaneddoten, wie sie das Entzücken von Grosseltern, Eltern und Geschwistern bilden. Man sieht das Lächeln, mit dem eine solche kleine Anekdote von Mund zu Mund geht. Bei aller Einfachheit oder gerade in der Einfachheit zeigt sich das starke künstlerische Empfinden der Verfasserin. Zuweilen wird eine feine, poetische Stimmung ausgelöst, wie am Schluss von „Hagros a de Wäge“: Am Tag ghörst der Sunne, de Stärndlene z'nacht. *H. H.*
Dornröschen. Märchen von *Ludwig Bechstein*. Buchschmuck von Maria Hohneck. Stuttgart, Gustav Weise. 24/27 cm. 14 S. 4 Fr.

Nein, Herr Verleger, das ist das **Grimmsche Dornröschen**; nur ist die Sprache da und dort etwas verschlechtert. Bechsteins Erzählweise ist es aber gar nicht. Einzelne der 14 Bilder wirken dekorativ gut; aber Märchenstimmung finde ich in den wenigsten. Ganz besonders gilt das vom Schlussbild. Dann sind die Gesichter der weisen Frauen (S. 6) doch gar zu nüchtern und alltäglich. Besser ist das Landschaftliche. Besonders wohltuend ist hier die feine Abtönung der Farben. Der Druck ist gross, aber auch der Preis. *R. S.*

Für Kinder römisch-katholischer Religion berechnet sind drei im Verlage von Butzon & Bercker, Kevelaer, erschienene Bücher:

Mein Kind, gib mir dein Herz. Erzählungen für kleine Erstkommunikanten von Schwester Maria Paula. 188 S. Fr. 2.—. Durch zum Teil recht hübsche Erzählungen wird den Kindern die Bedeutung der ersten Kommunion eingeprägt.

Illustrierte kleine Heiligen-Legende für die Jugend von Schwester Josepha. 287 S. 2 Fr. Die Kindheitsgeschichte der Heiligen wird den kleinen Lesern zur Nachahmung vorgeführt.

Der Jugend Blumenstrauß von Schwester Josepha. Deklamationen und Festspiele, Gedichte und Sprüche für alle Feste in Haus, Schule und Verein. 156 S. 2 Fr. Die reichhaltige Sammlung wird sich bei mancher Gelegenheit als brauchbar erweisen. *H. H.*

Maiblumen, Schattenrisse und plattdeutsche Verse von *Karl Fröhlich*. Hg. vom Kunstwart. München, Georg D. W. Callwey. 36 S.

Diese erstmals im Jahr 1858 erschienenen Schattenrisse hat der Kunstwart neu herausgegeben in vornehmer Ausstattung und mit neuen hochdeutschen Versen. Daneben stehen die plattdeutschen Originalverse, an denen die Jugend vielleicht unter Mithilfe der Alten herumrätseln kann. An den Schattenrissen bewundert man vielleicht zuerst die unerhörte Kunstfertigkeit, die diese reizenden Sächelchen mit der Scheere ausschnitt. Bald wird man auch dahinter kommen, dass es wirkliche Kunst von wohlüberdachter Komposition und lebendigem Ausdruck ist, auch wenn die in den letzten Jahrzehnten etwas überschätzte Farbigkeit bezw. Buntheit fehlt. *R. F.*

Allerhand Spielzeug zum Selbsterstellen fürs Spiel im Freien, für Regentage und Winterabende; hsg. von M. Brethfeld und Th. Göhl. Heft I, II und III. Esslingen, J. F. Schreiber. 11 S. Je Fr. 1.10.

„Wir kaufen unsern Kindern viel zu viel Spielzeug. In unserer Zeit war's anders.“ Diesen Erwägungen verdanken die Hefte ihre Entstehung.

Sie zeigen, wie durch Schneiden, Kleben und Formen aus Binsen, Papier, Erbsen, Baumrinde usw. Spielzeuge hergestellt werden können. Die Hefte werden in der Kinderstube viel Kurzweil schaffen. Oe.

Recht Schreibbüchlein für schweizerische Volksschulen, hsg. von *Kurt Fels*. I. Unterstufe 2.—4. Schuljahr, II. Oberstufe 5.—9. Schuljahr. 2. A. Bern, Böhler & Cie. 1913. 24 und 40 S. 30 und 45 Cts.

Wer seinem Kind für den Gebrauch zu Hause ein Wörterbüchlein in die Hand geben will, das ihm Fragen und Zweifel, wie man schreibe, behebt, der hat hier zwei billige Heftchen, die den gewünschten Dienst leisten und sicher manchem Schüler willkommen sind.

III. Für das Alter von 10—13 Jahren.

Schweizer Pestalozzi-Kalender. Mit Beilage: Kaisers Schatzkästlein. Ausgabe für Schüler und Schülerinnen. 288 S. Je Fr. 1.50.

Ein wahres Vade-mecum ist dieser Kalender, dessen ganzer Inhalt wohl erst der reifere Schüler erkennen und ausschöpfen kann. Von Schweizer Kunst und Literatur, von Vergangenheit und Gegenwart gibt er Kunde; aber auch den praktischen Anforderungen des Lebens wird er gerecht. Eingeleitet wird er dieses Jahr durch die begeisterte Schweizer Landeshymne aus C. A. Bernoullis Festspiel für die Landesausstellung in Bern. H. H.

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung. Der Kinderfreund. Monatschrift hsg. von der Schweizer. Jugendschriftenkommission. Bern, Böhler & Cie. 192 S. 2 Fr.

Eine periodisch erscheinende Jugendschrift hat für die Kinder immer eine grosse Anziehungskraft, besitzt sie doch den Reiz des Neuen und Unbekannten. Zudem ist es dem Redaktor möglich gemacht, wertvolle Neuerscheinungen in Kunst und Literatur, welche der Jugend verständlich sind, ihr auch zugänglich zu machen. Auch kann jederzeit ein Stück Gegenwart in die Zeitschrift hinein gelegt werden, was ihr zum voraus die Anteilnahme der jungen Leser sichert. Eine Schülerzeitung, in dieser Richtung ausgebaut, kann als Klassenlektüre das Lesebuch ergänzen, ja vielleicht einmal ersetzen. Aus diesen Gründen hat die schweiz. Lehrerschaft ein grosses Interesse am Ausbau und an der Verbreitung ihrer Schülerzeitungen, welche durch die Jugendschriftenkommissionen des schweizerischen Lehrervereins herausgegeben werden. Die illustrierte schweizerische Schülerzeitung wendet sich an neun- bis elfjährige Leser; sie bringt eine gute Auswahl von Erzählungen, Märchen und Gedichten und bestrebt sich, durch sorgfältige Auswahl der Illustrationen die jungen Leser zu gutem Geschmack zu erziehen. Die Ecke mit den Rätseln und Scherzaufgaben und allerlei Knacknüssen erfreut sich grosser Beliebtheit bei der Jugend und bringt willkommene Beschäftigung an Regensontagen und langen Winterabenden.

Ein ganzer Pack voll Kinder-Schnack. Ein Buch für die Kinderwelt, hsg. und mit vielen Originalbeiträgen versehen von *Hans Fraungruber*. Stuttgart, Loewes Verl. 160 S. Reich illustr. gb. 4 Fr.

Wie der vielleicht nicht ganz glückliche Titel andeutet, bietet das schön ausgestattete Buch vielerlei: Erzählungen, Gedichte, Schnurren zur Kurzweil und Unterhaltung. Es ist ein Buch für Regentunden und Augenblicke, da das Kind Ablenkung, Beruhigung und Erheiterung sucht. Ältere und neuere Schriftsteller von Grimm, Hebel, Bechstein, Auerbach, Reinick, Zschokke, Vernaleken bis zu V. Blüthgen, Rosegger usw. sind mit guten Stücken versehen. Ein heiterer Zug geht durchs ganze

Buch, das die Kinder gern hervorheben, und an dem sie unbewusst erzählen lernen. Die Illustration, Federzeichnungen mit einfachem Farbenton und farbige Vollbilder, ist recht gut in Zeichnung und Ausführung, insbesondere die farbigen. So ein Erzählbuch sollte jede Familie haben. Sehr schöne Ausstattung, wie Loewes Verlag sie bringt.

J. P. Hebel. *Schatzkästlein* des Rheinischen Hausfreundes. In freier Auswahl für die Jugend von *R. Reichardt*. Stuttgart, Loewes Verlag. 96 S. mit 18 Textillustr. von O. Kubel. gb. Fr. 1.20.

Sie veralten nie diese Erzählungen und Darstellungen. Die ursprüngliche, keck-frische, bildkräftige Erzählkunst Hebels hat Reiz und Wirkung. Wir können die vorliegende Auswahl nur lebhaft empfehlen. In Haus und Schule, wir machen besonders darauf aufmerksam, wird die Art, wie Hebel Erde und Sonne, Regen und Planeten behandelt, noch immer mehr Interesse wecken, als manches neue Lehrmittel, und die Erzählungen sind heute noch so anregend wie zur Zeit des Verfassers. Schön, einheitlich, recht lobenswert sind die beigegefügte Textbilder.

Kleine Erzählungen. Für die Jugend hsg. von *Hans Fraungruber*. Mit Bildschm. v. Fritz Bergen. Stuttgart, Loewes Verlag. 96 S. Fr. 1.20.

Nicht neue Erzählungen, sondern gute alte Volksmärchen, Scherze, Erzählungen von Hebel, L. Aurbacher, Wichtrei u. a., gelegentlich ein heiteres Gedicht, sind in diesem Bändchen vereinigt, dem der Illustrator einige Vollbilder beigegeben hat. Es sind zumeist heitere Sachen zum Wiedererzählen und zur Unterhaltung geeignet, von denen Haus und Schule gerne Gebrauch machen werden.

Geschichten und Lieder. Mit Bildern von *Franz Pocci*. Zusammengestellt von L. X. Thalhofer. München, Jugendblätter-Verlag. 95 S. Fr. 1.35.

Möchte dieser Sammlung von Märchen, Gedichten und Liedern in jedem Hause ein guter Platz beschieden sein! Die reizenden Kasperlkomödien vor allem bilden, weil herzerfrischenden Humors, ein Schatzkästlein für Jung und Alt.

Dr. C. K.

Lustige Kameraden. Erzählungen für die Jugend von *Amanda Sonnenfels*. Mit Bildern von *A. Jöhnssen*. Nürnberg, E. Nister. 160 S. 4 Fr.

Lustige Kameraden sind es wirklich, die einem in diesem fröhlichen Buche begegnen. Frische, lebendige Kinder, mit warmen Herzen steigen vor unsern Augen empor und lassen uns ihre fröhlichen, kindlichen Erlebnisse miterleben. Nichts ist gekünstelt in diesen Erzählungen. Sie sind der Wirklichkeit entnommen, wie ja auch im ersten Kapitel von der Verfasserin verraten wird, und es ist wohl gerade darin der Grund zu suchen, dass sie im Leser ein warmes Mitempfinden auslösen und eigene kleine lustige Ereignisse in Erinnerung bringen, deren man mit Dankbarkeit wieder gedenkt. Das Buch wird vielen kleinen Leuten grosse Freude bereiten.

Geschichten aus dem klassischen Altertum. Ernste und heitere Erzählungen nach griechischen und römischen Quellen, für die Jugend gesammelt von *R. Münchgesang*. Mit Bildern von F. Müller-Münster. Reutlingen, Ensslin & Laiblin. 224 S. gr. 8°. gb. Fr. 4.70.

Bekannte Züge und Erzählungen aus der Geschichte der Griechen und Römer werden hier weiter ausgesponnen und, wo immer es angeht, im Dialog durchgeführt. Die Erzählung gewinnt dadurch an Lebhaftigkeit und spricht namentlich jüngere Knaben an, für die das Buch auch berechnet ist. Die Charakterzüge der einzelnen Personen treten dem jungen Leser damit nahe und wecken in ihm Interesse und Urteil. Gute farbige Illustrationen, ein grosser Druck und solider Einband kommen dem Buch zu statten.

Das Dreigespann. Eine Erzählung für Kinder von 10—12 Jahren von *Bertha Clément*. Stuttgart, Gustav Weise. 201 S. Fr. 4.70.

Bertha Clément, die beliebte Verfasserin von Jungmädchengeschichten, beschert dem diesjährigen Weihnachtsmarkt ein hübsches, warmherziges Buch. Wie drei Kinder sich in neue, enge Verhältnisse fügen lernen, wie der Älteste Sieger über seinen Starrsinn wird, ist spannend und mit liebenswürdigem Ernst dargestellt. Die Handlung ist wohlthuend einfach und lebenswahr. Fremdartig berühren nur einige gar zu altkluge, überschwängliche Reden aus Kindermund. — Empfohlen. *H. St.*

Aus Dorf und Stadt. Kindergeschichten von *Maria Batzer*. Mit Bildern von E. Kutzer. Nürnberg 1914, E. Nister. 127 S. Fr. 2.40.

Maria Batzer erzählt in ihrem Buche mancherlei Heiteres und Ernstes von grossen und kleinen Menschen aus dem Schwabenlände. Alle Erzählungen deuten darauf hin, dass die Schriftstellerin eine feine Beobachterin des menschlichen Tuns sein muss; denn gerade aus vielen, andern Menschen nichtssagenden Kleinigkeiten schöpft sie eine unermessliche Menge Stoffes, der durch ein poetisches Mäntelchen, das sie ihm umhängt, auch den Kleinen anziehend gemacht wird.

Der steinerne Freund. Geschichte eines russischen Knaben von *Sigism.*

Librowicz. Aus dem Russischen übersetzt von Luise Th. Georgy. Illustr. von C. H. Münch. Stuttgart, Gustav Weise. 103 S. Fr. 3.20.

Der einsame, kleine Försterjunge, der durch ein Jagdunglück, das sein Fürst verschuldete, die Eltern verlor, wirkt durch seine warme, kindlich-naïve Freundschaft zu einer schönen Skulptur recht sympathisch. Auch die Person des Fürsten, durch den Einfluss kindlicher Liebe und anhänglicher Verehrung allmählich veredelt, ist ganz anziehend. Obschon alle Personen „namenlos“ handeln, glückte es dem Verfasser, sie nicht zu blossen Figuren herabsinken zu lassen. Das Buch wird unter den Kindern sicher manchen Freund finden. *Dr. C. K.*

Die Glocken von Notre-Dame von *Justin Gehrig*. Verein für Verbreitung guter Schriften, 24. Basel, Dezember 1914. 24 S. br. 10 Rp. *H. H.*

Eine einfache Weihnachtsgeschichte vom kranken Pflegesohne einer armen Wäscherin. Der kleine Dulder wird durch den Tod um eine Überraschung seines Freundes gebracht; sein Andenken gereicht aber diesem Freunde, einem vorher etwas leichtsinnigen, doch gutmütigen Knaben aus begüterttem Hause für das ganze fernere Leben zum Segen.

Freud und Leid im Reich der Tiere. Gedichte, Märchen und Geschichten.

Mit Zeichnungen von H. Rohrer. Heim und Herd, deutsche Jugend- und Hausbücherei IX. Lahr i. B., M. Schauenberg. 126 S. kart. 1.35.

Um jugendliche Leser zu gemütvoller Teilnahme für das reichgestaltete Leben der Tierwelt anzuregen, bietet dieses Bändchen aus der Sammlung „Heim und Herd“ eine Auslese schöner Gedichte, Beschreibungen und Geschichten, die Kindern und Erwachsenen reine Freude machen werden. *M. F.-U.*

Rübezahl, der Geist des Riesengebirges. Sagen und Schwänke; für die Jugend erzählt von R. Münchgesang. Mit Bildern von F. Müller-Münster. Reutlingen, Ensslin & Laiblin. 224 S. Fr. 3.35.

Das ist nicht eine der gewöhnlichen Bearbeitungen der fünf Rübezahlllegenden von Musäus. Diese sind aufgelöst in 26 „Sagen und Schwänke“. Einzelne lehnen sich stark an Musäus an; für andere dagegen liefert dieser nur das Motiv. Die Sprache ist gut, doch nicht so einfach, dass es schon für achtjährige Kinder passen würde. Die Bilder sind nicht selbständige Schöpfungen, sondern blosser Wiederholungen des Textes. Sie sollten auch am richtigen Ort eingefügt werden. Preiswürdig. *R. S.*

Illustrierte Jugendschriften, hsg. von J. R. Müller, Zürich 1, unter Mitwirkung einer Kommission des S. L. V. Kindergärtlein Heft 35, Kinderfreund Heft 35, Froh und Gut, Heft 35. Je 15 Rp.

Die bekannten Heftchen, deren Inhalt vor allem Ernst Eschmann bestreitet, werden bei den Kindern freudige Aufnahme finden.

Schweizerischer Tierschutz-Kalender 1915. Hsg. vom Zentralkomitee der deutsch-schweizerischen Tierschutzvereine. Zürich, Polygr. Inst. A.-G. 43 S. 15 Rp.

In Gedichten, kleinen Erzählungen und Illustrationen wird wieder der Jugend die Hülfslosigkeit, Anhänglichkeit und Intelligenz der Tiere zu Gemüte geführt. Den Eingang macht die warmfühlige Beschreibung J. V. Widmanns von einer Irrfahrt seines Hündchens in den Alpen, und am Schlusse steht das zarte Gedicht Alfred Huggenbergers: Waldmärchen, in dem der Dichter dem holden Schlummerlied eines Vögleins lauscht. Das kleine Büchlein sollte in jede Kinderhand kommen. *H. H.*

Bechsteins deutsches Märchenbuch. Mit 6 Silhouetten von Hilmar Siveke und 4 farb. Vollbildern von Adolf Jöhnssen. Nürnberg, E. Nister. 158 S.

Braucht Bechsteins Märchenbuch noch der Empfehlung? Wer möchte es nicht jedem Kinde unter den Weihnachtsbaum legen, besonders in der vorliegenden, trefflichen Ausstattung mit dem klaren Drucke, den farbig gut abgetönten Vollbildern und den zierlichen Silhouetten, von denen uns die Illustration zu „Siebenschön“ durch ihren poetischen Duft, diejenige zu „Des kleinen Hirten Glückstraum“ durch eine liebenswürdig-schalkhafte Charakteristik überraschen. Auch die Erwachsenen werden sich gerne zuweilen in die altbekannten Märchen vertiefen, unter denen oft so manche Lebensweisheit, so mancher Tiefsinn verborgen ist. *H. H.*

Abenteuer der sieben Schwaben und des Spiegelschwaben von *Ludwig Aurbacher*. In der Bearbeitung von Lothar Meilinger hsg. von Heinrich Wolgast. Quellen; Bücher zur Freude und zur Förderung, hsg. von H. Wolgast, 45. München, Karl Schnell. 80 S. 35 Rp.

Wer ergötzt sich nicht wieder gerne an den lustigen, harmlosen Schwabenstreichen, die sich um die grosse Expedition gegen den fürchterlichen „Seehasen“ gruppieren. Wie guckt unter der scheckigen Narrenkappe das gemütvolle, schwäbische Wesen hervor, wenn z. B. einer der sieben Gesellen als schrecklichsten Fluch: „Dass dich das Mäusle beiss!“ herausstösst. Meilinger hat allerdings das Derbkomische der Aurbachschen Ausgabe gemildert. Das Büchlein mit den charakteristischen Bildern und Vignetten in Schwarz-Weiss von Rolf Winkler darf als geschickter Werber für den Gedanken der Eigenbücherei, dem die ganze Sammlung dient, unter die Jugend treten. *H. H.*

Engadiner Märchen. Erzählt von *G. Bundi*, illustr. v. G. Giacometti. 2. Folge. Zürich, Polygr. Institut A.-G. 4^o. 50 S. gb. 3 Fr.

Es sind drei Märchen: Der Drache im schwarzen Walde, Tredeschin (Dreizehnerlein) und Die Bettler von Ponte, die uns der bekannte Märchen-erzähler bietet. Der romanische Ursprung verrät sich in der prägnanten Erzählung und in der Auffassung der Märchentypen, z. B. des Königs, der wie im französischen Volksliede als fettwanstiger, filziger Spiesser erscheint. Speziell auf Graubünden weisen die Erwähnung italienischer Handelsbeziehungen und nicht zum wenigsten die gelungenen Illustrationen mit dem leicht erkenntlichen Landestypus, in denen sich bodenständiger Humor in einem Farbenkarneval austobt. Es ist Heimatkunst, der wir auch in den übrigen Teilen der Schweiz die wärmste Aufnahme wünschen. *H. H.*

Sonnenmärchen von *Karola Bassermann*. Mit 6 farbigen und schwarzen Bildern von F. Staeger. Esslingen, J. F. Schreiber. 76 S. Fr. 2.70.

In den sechs unter dem Titel „Sonnenmärchen“ vereinigten kleinen Erzählungen spielt eine anmutsvolle Phantasie mit bekannten Motiven, die oft neuartig gewendet sind. Freilich bleibt alles an eine gewisse Zierlichkeit gebunden. Man vergleiche z. B. das Märchen von der Regenfrau mit Theodor Storms Regentrude, wo sich das Märchen zum Naturmythos erhebt, ohne von seiner Frische einzubüssen. Im richtigen Tone vorgetragen werden die „Sonnenmärchen“ grosse Spannung erregen. *H. H. Goldilschen*. Ein Buch für Mädchen von *Martha Giese*. Mit Bilderschmuck v. F. Kuderna. Stuttgart, Loewes Verlag Ferdinand Carl. 160 S. 4 Fr.

Schade, dass das Buch einen Titel trägt, der an die süssliche Backfischliteratur gemahnt, über deren Niveau sich die Verfasserin entschieden erhebt. Wie gemütvoll und zart sind hier Kinderfreundschaften geschildert, und wie wahr ist dargestellt, dass oft nur die kleinen Kameraden ein Kinderleid recht verstehen und tragen helfen können. Dürfen wir uns von unserm Standpunkte aus wundern, wenn alle Erwachsenen in Güte und Freundlichkeit aufgehen? Verlangt doch ein kleines Mädchenherz nach dieser warmen Liebe. Manche weruen dieses Buch fast altmodisch finden; diejenigen aber, die das Sinnige und Anschmiegsame im Kinde pflegen, werden daran ihre innige Freude haben. *H. H.*

Frau Regine und ihre Töchter. Erzählung für junge Mädchen von *Johanna Klemm*. Mit Bildern von R. Trache. Reutlingen, Ensslin & Laiblin. 223 S. 4 Fr.

Ein herzerfreuendes Buch! Es führt uns das Wirken und Lieben einer jungen Stiefmutter vor Augen, die mit ihrer fröhlichen Natur zum Segen des Hauses wird. Mit feinem Mutterblick weiss Frau Regine ihren Töchtern den Pflichtenkreis zu finden, wo sie ihre Kräfte entfalten können, und ihr Verantwortungsgefühl gestärkt wird. Ihrem liebevollen Verständnis gelingt es nach und nach, den Weg in die Herzen ihrer Stiefkinder zu finden. *A. W.-M.*

Militärisches Bilderbuch. 16 Bildertafeln in Farben und 6 in Tondruck mit Darstellungen der wichtigsten Waffengattungen der österr.-ungarischen, deutschen und andern Armeen. Esslingen, J. F. Schreiber. Fr. 2.40.

In reicher Folge wechseln Soldatengruppen der im Titel genannten Heere. Knaben, die gegenwärtig so viel von Soldaten und Krieg hören, werden sich dafür lebhaft interessieren, sich die Verschiedenheit der Uniformierung merken und die nicht farbigen Bilder in die entsprechenden Farben kleiden. Die Art der Darstellung erinnert an ältere Bücher.

Konwiczka, Hans. *Der Jugend Arbeitsbuch*. Arbeiten im Freien, im Zimmer, Herstellung nützlicher Apparate. M. 11 Taf. u. 350 Abb. Nürnberg 1914, E. Nister. 304 S. 6 Fr.

Das Buch gibt ausführliche Anleitung zur Herstellung ziemlich schwieriger Arbeiten, wie z. B. Bau einer Gartenlaube, von Kleintierställen, Gartenmöbeln aus Naturholz, Segelbooten, Vogelkäfigen u. dgl. Während so der erste Teil des Buches den Knaben Anweisung zu nützlicher Beschäftigung im Freien bietet, sucht der zweite Teil die körperliche Betätigung in den Dienst der Belehrung zu stellen. Der Bau von Wasserturbinen, Aräometern, elektrischen Elementen, Telephon, Photographenapparaten, bietet grösseren Knaben reichen Stoff zum selbständigen Denken und Schaffen. Das Buch wird ihnen ein zuverlässiger Führer sein. *Oe.*

Schreibers Anleitung zum Formen in Ton und Plastilina. Hsg. von Th. Göhl. Heft 4: Formen in Sand. Esslingen, J. F. Schreiber. Fr. 1.10.

Dieses Heft hat besondern Wert für den Unterricht zur Einführung ins Kartenverständnis. Auf 12 Tafeln, denen Erklärungen im Text und Zeichnungen beigegeben sind, werden die wichtigsten Terrainformen vorgeführt, ihre Darstellung in Sand gezeigt und die Wirkung des Wassers veranschaulicht: Dünenbildung, Steilküste und ihre Zerstörung durchs Meer. Sehr empfohlen. *Oe.*

Schreibers volks- und heimatkundliche Bauhefte. Nr. 3. Eine deutsche Burg; gezeichnet von Th. Göhl. Esslingen, J. F. Schreiber. 10 S. Fr. 1.50.

Der farbige Vordruck der Burg ist in natürlichen Farben gehalten. Das Ausschneiden und Zusammenkleben bildet für Knaben von 10—14 Jahren eine leichte, anregende und belehrende Beschäftigung.

IV. Für das Alter von 14—16 Jahren.

Schweizerischer Jugendfreund für Schule und Familie; illustr. Lesebuch für die Oberstufe der Volksschule. 3. Aufl. Zürich, Schulthess & Co. XII u. 435 S. gb. Fr. 4.80.

Die dritte Auflage dieses Lesebuches (Oberstufe, Sekundar- und Bezirksschule), das vielfach zum Hausbuch geworden ist, hat durch die Aufnahme neuer Gedichte von G. Keller, C. F. Meyer, Huggenberger, Spitteler u. a., durch grössere Erzählungen von Raabe, Rosegger, Hedenstjerna und neuerer Schilderungen aus fremden Ländern wertvolle Vermehrung erhalten. Die Gruppierung des Stoffes gewährt ein rasches Zurechtfinden. Das ganze Buch wird jung und alt Unterhaltung und Belehrung bieten und im häuslichen Kreis wie in der Schule Freude machen. Fast schmerzlich empfinden wird mancher Leser, dass Schillers Lied von der Glocke zerrissen ist. Nicht vorteilhaft ist die Anwendung des verschiedenen Druckes, insbesondere der Kleinschrift. In der gutgemeinten Illustration fehlt vor allem die Einheit; weniger wäre hier mehr. Trotz dieser Aussetzungen anerkennen wir den Gehalt des Buches und geben ihm gerne eine warme Empfehlung.

Münchener Jugendschriften. Kevelaer, Butzon & Bercker. 62 S. Je 20 Rp.

Die Sammlung bietet eine gute Auswahl von Jugendschriften. Die meisten sind recht geeignet, Kindern Freude zu bereiten, und haben diese Aufgabe auch zum Teil schon seit Generationen erfüllt. Aber auch alte, vertraute Bekannte begrüsst man gern in dieser billigen, gut ausgestatteten Sammlung. Vorzügliches steht darin allerdings neben weniger Wertvollem; doch kann die Auswahl unparteiisch und pädagogisch einwandfrei genannt werden. Neben harmlosen Märchen von Prälat Dr. Berlage (Nr. 26 und 30) finden sich kleine Erzählungen von Jeremias Gotthelf (Das Erdbeeri Mareili; Nr. 28) und H. von Kleist (Das Bettelweib von Locarno; Nr. 29). R. Toepfer hat aus den „Nouvelles genevoises“ die reizende Geschichte „Unter Schmugglern“ beige-steuert, deren Übersetzung dem Humor gerecht wird. Der Verlag scheint uns die Eignung für verschiedene Altersstufen zu niedrig einzuschätzen; denn gerade die Beiträge von Kleist und Toepfer bieten auch noch der reiferen Jugend entsprechenden Lesestoff. — Unter den oft etwas sensationellen Umschlägen birgt sich gute Lektüre, die geeignet ist, Schund zu verdrängen. Es ist uns ein einziger störender Druckfehler aufgefallen. Wir können die „Münchener Jugendschriften“ empfehlen. *K. M.*

Weihnachtserlebnisse einer Handwerker-Familie von *Karl Weise*. 3. Aufl. Wittenberg, R. Herrosés Verlag. 80 S.

Das schlichte Büchlein erzählt vom Weihnachtstage eines Drechslers und Poeten. Trotz der emsigen, nächtlichen Arbeit der Hausfrau findet die schmucke Pfeifenausstellung, auf die alle Ersparnisse der beiden Gatten verwendet worden sind, den ganzen Tag keine Beachtung durch die Käufer. Mit einem entlehnten Taler soll den Kindern dennoch eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Aber siehe, gegen Abend poltert's im Flure; es sind Käufer, die sich eines bessern besonnen haben, und der Paketträger, der von fernen Verehrern des Dichters reiche und glänzende Gaben bringt. Herzlich und natürlich sind die Familienverhältnisse des Drechslers geschildert; die wechselnden Empfindungen, die ihn an diesem Tage bestürmen, sind so fesselnd dargestellt, dass sich die Erzählung vorzüglich zum Vorlesen im häuslichen Kreise eignet. H. H.

Lichtenstein; eine romantische Sage von *Wilhelm Hauff*. Mit 20 Textill. von H. Grobet. Stuttgart, Loewes Verlag. 304 S. gb. 4 Fr.

Noch immer hat dieser historische Roman eines Vierundzwanzigjährigen von seiner Frische nichts eingebüsst; das macht, dass die Örtlichkeiten, in denen sich die sagenhaften Ereignisse begeben, mit Heimataugen geschaut sind; mit Liebe ist das Württemberger Volk gezeichnet, und angestammte Anhänglichkeit ans Königshaus hat den jungen Dichter verlockt, in dem als hart und ungerecht verschrienen, aus seinem Lande vertriebenen Herzog Ulerich der Reformationszeit einen durch schweres Geschick geklärten und gestählten Charakter zu enthüllen. Die durchsichtige Sprache, der geschickte Aufbau dieses Romans, sowie die an romantischen Zwischenfällen reiche Handlung machten den „Lichtenstein“ von je zu einem Lieblingsbuche der reiferen Jugend; der Verlag hat durch vorzüglichen Druck und vornehme Ausstattung sein bestes getan, ihm diesen Rang zu wahren. H. H.

Märchen für Jung und Alt I. II. III. von *Konrad Fischer*. Gotha, E. F. Thielemann. 127; 130 und 121 S. Je Fr. 2.70. M.

Die vorliegenden Märchen empfehle ich warm als Weihnachtsgabe für unsere Jugend. Sie enthalten, ohne aufdringlich zu werden, eine Menge sittlicher Anregungen. Sie zeigen, wie feste Ausdauer, Treue und Selbstlosigkeit auch den Schwachen stark machen und zu hohen Zielen führen.

Das Lagerkind von *Charlotte Niese*. Geschichte aus dem deutschen Krieg. Mainz, 1914. Jos. Scholz. 192 S. 4 Fr. H. H.

Mit der Wandervogelbewegung hat sich ein Umschwung in der Jugendliteratur vollzogen. Die Jungmädchenbücher, die früher häufig in süßlich sentimental Vorstellungen schwelgten, werden ersetzt durch Schriften, die auf ein Ideal körperlicher und geistiger Überlegenheit hinweisen. Nicht zum ersten Male versucht sich die bekannte Verfasserin auf dem Gebiete der Jugendschriftstellerei. Die rauhe Zeit des dreißigjährigen Krieges ist eindringlich geschildert. In den verschiedensten Lebenslagen als verachtetes Lagerkind und als umsichtige Haustochter in einem Kaufmannsheime bewährt sich der stolze, echt vornehme Sinn der aus dem brennenden Schlosse ihrer Eltern entführten Burga von Rantzau. Nach der Vereinigung mit ihrer Familie findet sie im unwirtlichen Norden einen eigenen Herd und überreiche Arbeit. Die frischen Wandervogelmädchen werden sich jubelnd auf dieses neue Buch stürzen.

Fräulein von Habenichts von *E. Brakl Schweida*. Erzählung. Mit Buchschmuck von Pfaehler von Othegraven. Stuttgart, Gustav Weise. 250 S. Fr. 3.35. A. W.-M.

Ob dieses sogenannte Mädchenbuch dem Geschmacke unserer jungen

Mädchen gerecht wird, bezweifle ich sehr. Die Handlung spielt in gold- und marmorverzierten Fürstensälen, zwischen ränkevollen Hofdamen und einer launischen, geistesarmen, grausamen Prinzessinwitwe. Schwül und von Koketerie verdorben ist die Luft, die in ihrer Umgebung eingeatmet wird. Beinahe erstickt darin die anmutig gezeichnete, fein und vornehm empfindende Heldin des Buches, Melitta. Die Bilder sind nichtssagend. **Das Prinzesschen** von *M. Ille-Beeg*. Erzählung für junge Mädchen. Mit zahlr. Bildern von R. Trache. Reutlingen, Ensslin & Laiblin. 223 S. 4 Fr.

Ein Buch, das jungen Mädchen leichte Unterhaltung bietet, von dem sie aber in keiner Weise innern Gewinn haben werden. *A. W.-M.*

Wir Jungen. Ein Buch zur Unterhaltung und Beschäftigung für die Jugend. Hsg. von Hans O. Simon. Zwei Teile in einem Band. Mit acht Voll- und 112 Textbildern. Stuttgart, Loewes Verlag. VII, 124 und 124 Seiten. gb. 6 Fr.

Walter Bloem eröffnet das Buch mit einer kriegerischen Skizze aus der frühen Jugend des nachmaligen Kaiser Wilhelms I. Neben Erzählungen gehen geographische, ethnographische, naturwissenschaftliche und technische Belehrungen. Die Kunst ist durch biographische Ausführungen über Michelangelo und Beethoven vertreten; selbstverständlich kommt auch der Sport nicht zu kurz; spricht doch das flott gemalte Titelbild vom frischen Wandergeiste, der durch die Jungen geht. Der Name des Verlags bürgt für gediegene Ausstattung. *H. H.*

Das Glück der kleinen Amy. Erzählung von *Gerhard Hennes*. Mit vier Bildern von Fritz Bergen. Köln, J. P. Bachem. 151 S. Fr. 3. 35.

Für jugendliche Leser sind die geschäftlichen Verwicklungen in dieser Erzählung ganz unverständlich. Aber auch für ältere Leute hat das Büchlein wenig Wert. Wenn auch einzelne Züge darin wohlgetroffen sind, so merkt man doch überall die Mache bei der Schilderung von Personen und Geschehnissen. *M. F.-U.*

Nina Rhoades. *Rosamond*. Erzählung für junge Mädchen nach dem Englischen von *E. von Pütz*. Mit vier Bildern von W. Roegge. Köln, J. P. Bachem. 161 S. Fr. 3. 35.

Eine harmlose Mädchengeschichte, und der sie gelesen, hat nichts gewonnen. *M. F.-U.*

Um eine Königskrone von *Ad. Jos. Cüppers*. Geschichtliche Erzählung aus dem zehnten Jahrh. Mit vier Bildern von F. Müller-Münster. (Aus allen Zeiten und Ländern, Bd. 21). Köln, J. P. Bachem. 156 S. 4 Fr.

Dieses Buch wird der Jugend ganz gewiss willkommen sein. Der überaus dankbare Stoff wurde von dem Verfasser in prächtiger Art ausgebaut. Mit Spannung verfolgen wir die lebhaft geschilderte Handlung und schenken unsere Sympathie der markigen Gestalt Ottos und freuen uns zugleich seiner verzeihenden Bruderliebe. Möge dies Buch unsern Buben die Liebe zu solch prächtigen historischen Persönlichkeiten immer aufs neue wecken. *Dr. C. K.*

Heinz Stierlings Abenteuer im Frieden und im Kriege. Ein Buch für die Jugend von Fedor von Zobeltitz. Berlin, Ullstein & Cie. 236 S. mit Bildern von Fr. Schoen. gb. 4 Fr.

Ruin und Tod des Vaters treiben Heinz zu einem Abenteuerleben mit bitteren Erfahrungen, Täuschungen, Schiffbruch, Luftflug, Gefangenschaft und Rettung, bis er in der drahtlosen Telegraphie seinen Beruf findet, der ihn nach Belgien führt und — nicht ohne Gefahr den Einzug der Deutschen erleben lässt. Es geht bunt zu, und das Schicksal verschlägt den jugendlichen Kämpfer bis in den Libanon; schliesslich ringt er sich durch; der Zufall freilich spielt mitunter eine grosse Rolle; aber der Verfasser verdeckt mit seinem Erzählertalent die Schwächen der Motivierung.

Der von Bismarck von *Wilhelm Kotzde*. (Mainzer Volks- und Jugendbücher Nr. 24). Mainz, Jos. Scholz. 244 S. 4 Fr.

Die reichsdeutsche Jugend bringt einer Erzählung, die das Geschlecht derer von Bismarck in den Mittelpunkt stellt, von vornherein Interesse entgegen. Harten, unbeugsamen Sinnes ist Role von Bismarck, der um die Zeit, da Ludwig der Bayer die Mark Brandenburg an sich zieht, in Stendal der mächtige Mann ist, um den sich der Kampf der aufkommenden Zünfte und der Kirche dreht, den der Verfasser schildert. Es braucht Ortskenntnis und Ortsinteresse, um der etwas wirren Erzählung zu folgen. In der Sprache sucht der Verfasser die alte Zeit zu kennzeichnen; aber ein Freipass zu störenden Inversionen, wie sie fast jede Seite aufweist, sollte dieses Bestreben nicht werden. Dieser Band steht nicht auf der Höhe der schön ausgestatteten Sammlung.

Der Kraftsucher. Eine Erzählung aus Deutschlands Darniederliegen von *Wilhelm Arminius*. (Mainzer Volks- und Jugendbücher, 25, hsg. von Wilhelm Kotzde). Mainz, Jos. Scholz. 247 S. 4 Fr.

Das Buch erzählt in packender, oft ergreifender Weise von Preussens Unglück im Jahre 1806. — Der Förster Hohenhorst fällt in die Gefangenschaft der Franzosen. Sein Sohn Philipp, der Gehör und Sprache verloren hat, kommt auf der Suche nach seinem Vater nach Magdeburg. Hier nehmen ihn Friesen und Jahn in ihre Obhut. Wir erleben das Wirken dieser Männer für ihr Volk; wir sehen die Kämpfe um Kolberg und Danzig und den Auszug Schills. In einem Gefechte finden Vater und Sohn sich wieder, und Philipp erhält Gehör und Sprache zurück. *E. Kz.*

Der Kraftfinder. Eine Erzählung aus Deutschlands Erstehen von *Wilhelm Arminius*. (Mainzer Volks- und Jugendbücher, 26, hsg. von W. Kotzde). Mainz, Jos. Scholz. 243 S. 4 Fr.

Der „Kraftfinder“ kann als Fortsetzung zum „Kraftsucher“ aufgefasst werden; er lässt uns das Wiedererstehen Deutschlands miterleben. Wir sehen Friesens und Jahns Arbeit in Berlin, das Entstehen des Turnens, das Anwachsen des Deutschen Bundes und werden hineingestellt in die Kämpfe Bülow's um Berlin. — Auch das Erscheinen dieses Buches wird namentlich von deutschen Lesern begrüsst werden. *E. Kz.*

Geschichte eines Rekruten. Von *Erckmann Chatrian*. Bearbeitet von *Karsten Brandt*. Stuttgart, Loewes Verlag. 160 S. reich illustr. gb. 4 Fr.

Die Geschichte eines Rekruten, welche das elsässische Dichterpaa in klassisch einfacher Weise erzählt, ist eines der meist gelesenen Jugendbücher. Es sind wenige Mittelschulen, in denen die französische Ausgabe nicht behandelt wird. Nicht weniger beliebt wie das Original sind die deutschen Übertragungen. Der Hamburgische Bearbeiter hat der Erzählung ein gutes deutsches Sprachgewand gegeben. In dem Jahr, da sich Abschied und Strapazen, wie sie der Pfalzburger Uhrmacherjunge durchmachte, tausendfach erneuern, wird das schöne Buch, auch schön ausgestattet und gut illustriert, bei der heranwachsenden Jugend ein erhöhtes Interesse finden. Das muss jeder Junge einmal lesen.

Der Dolch des Sejanus. Erzählung aus dem letzten Jahrzehnt vor Christi Geburt von *J. von Garten*. Mit vier Bildern von G. A. Stroedel. (Aus allen Zeiten und Ländern, Bd. 19.) Köln, J. P. Bachem. 140 S. 4 Fr.

Der Held der Geschichte ist Drusus Germanikus. Seine Kriegstaten und sein kulturelles Wirken unter den germanischen Völkern sind wie die am römischen Hofe gegen ihn gesponnenen Ränke im Rahmen der Erzählung trefflich dargestellt. Die Erläuterungen zum Texte dürften bei einer Neuauflage wesentlich vermehrt werden. Lobenswert ist die reine, edle Sprache, und auch die geschmackvolle Ausstattung verdient zur weitern Empfehlung des Buches hervorgehoben zu werden. *E. Br.*

Gudrun. Eine Umdichtung des mittelhochdeutschen Gudrunliedes von *Leonhard Schmidt*, illustr. von J. v. Kulas. Wittenberg, R. Herrosé. 2. Aufl. 98 S. gb. Fr. 2. 15.

In neuzeitliches Sprachkleid fügt Prof. Schmidt zu Bromberg das Lied von der schönen Gudrun; nicht in Prosa, sondern in fließenden Versen gleitet die Dichtung dahin. Kraft und bildliche Darstellung des Liedes sind gewahrt; die leichte Lesbarkeit der Umdichtung wird dieser eine grössere Verbreitung sichern, als wortgetreue Übersetzungen. Durch einen Wechsel des Versmasses bringt der Verfasser Beweglichkeit und Leben in das Ganze, ohne die schlichte Einfachheit des Urliedes zu verlieren. Wir haben die Umdichtung mit Genuss gelesen; sie wird bei der heranwachsenden Jugend guten Anklang finden. Jugendbibliotheken zu empfehlen, wie dies s. Z. die Jugendausschnitte der ersten Auflage gegenüber taten.

Jugend-Kosmos. Naturwissenschaftlich-technisches Jahrbuch. Stuttgart, Frankh. 200 S. 8°. Reich illustr. gb. Fr. 4. 80.

Aus dem Leben der Tierwelt, von Erscheinungen im Pflanzenleben, von fernen Völkern, geologischen Merkwürdigkeiten, technischen Werken der Heimat und Fremde bringt das Jahrbuch in Aufsätzen und kleinen Mitteilungen wissenswerte Aufschlüsse. Gerne werden zur Anregung der Jugend Berechnungen und Vergleiche herangezogen und durch das Bild verdeutlicht, was das Wort nicht vermag. Der Inhalt mag etwas bunt erscheinen; aber so ist die Natur; gerade in der Verschiedenartigkeit liegt ein Reiz, gerne wird der junge Leser in dem Buche nachschlagen, was im Unterricht berührt worden ist, und damit den Weg zur eigenen Beobachtung finden. Geschenkbuch für Knaben.

Für Kopf und Hand. Über dreihundert leicht ausführbare Versuche aus dem Gebiete der Naturkunde, Neubearbeitet von *Viktor Emmerig*. Mit 270 Abb. 2. A. von „Unserer Jugend erste Naturfreuden“. München, Carl Schnell. 339 S. Fr. 3. 80.

Ein Buch, das die Jugend mit Freuden entgegennehmen wird! Es bietet so vielerlei Anregungen aus den verschiedenen Gebieten der Naturkunde, dass es jedem nach seiner Neigung etwas bringt. Der eine wird die physikalischen Versuche anstellen und sich dabei im Herstellen einfacher Hilfsmittel üben; ein anderer hat Freude an der belebten Welt; er pflegt und sammelt Tiere und Pflanzen; ein dritter lässt sich in die Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie einführen. Der Verfasser will keine Sammler erziehen, die erbarmungslos die Natur ausplündern; er leitet zur Beobachtung des lebenden Objektes an, und wenn das Interesse befriedigt ist, soll dem Wesen die goldene Freiheit wieder geschenkt werden. Wenn doch gesammelt wird, soll es nicht zwecklos geschehen, „lieber ein kleines, sorgfältig angelegtes Herbarium als eine nachlässige Anhäufung von Pflanzenleichen“. Die Sprache ist dem Alter angepasst; Druck und Ausstattung sind gut. *T. G.*

Tiere unserer Heimat v. *Martin Braess*. Mit zahlreich. Bild. nach der Natur. 2. A. Hsg. vom Dürerbund. München, Callwey. 198 S. 4 Fr.

Hinaus, Stadtkinder, fort aus dem Lärm und Staub! Lauschet ein Stündchen den Vögeln des Waldes, verweilet einen Nachmittag auf einsamer Heide, im Gebüsch am rauschenden Bächlein oder im flüsternden Röhricht eines Teiches, und sehet einmal zu, wie die Tierchen es treiben! Es ist oft erschreckend, wie wenig Stadtkinder in das Tierleben der nächsten Umgebung eingeweiht sind. Das vorliegende, schlichte Büchlein will dazu beitragen, Freude an der Tierwelt und ihrem Schaffen zu er-

regen. Es sind Tiere der Heimat, gute Bekannte, von denen uns der Verfasser erzählt, warm und überzeugend, wie es nur ein echter Tierfreund kann. Der Stoff ist nach Jahreszeiten gruppiert, so weit dies möglich ist; Vertreter aller wichtigen Tierklassen von den Insekten bis zu den Sängern werden aus eigener Beobachtung geschildert. Die Darstellung wird unserer Jugend unsomehr behagen, als Braess mit Vorliebe die Streifzüge seiner Kindheit erzählt. Die eingestreuten Photographien und Zeichnungen charakterisieren die beschriebenen Tiertypen vorzüglich; einige Bilder sind künstlerisch vollendet.

Frohes Schaffen. Bd. 1—7. Von *Floericke, Eder-Lohen* u. a. Nürnberg 1914, E. Nister. Je 29 S., je 70 Rp.

Die vorliegenden ersten sieben Hefte dieser neuen Sammlung behandeln recht verschiedene Gebiete und man muss sagen, dass die Auswahl des Stoffes eine glückliche ist. Die Ausführung entspricht freilich nicht immer den Erwartungen.

„Praktische Arbeiten auf Ausflügen“ zeigt, wie man in Feld und Wald die Zeit mit allerlei nützlichen Arbeiten ausfüllen kann. Die Sachen sind unterhaltend erzählt und anregend, doch deren Durchführung wohl nicht immer ohne Anleitung durch Erwachsene möglich.

„Wie helfe ich mir selbst“ gibt vielerlei nützliche Ratschläge beim Basteln und ermuntert mit Anleitungen und Zeichnungen die jugendlichen Leser, selbst Hand anzulegen beim Bau eines Kaninchenstalles usw., selber zu löten und zu kitteln.

„Welches Wetter ist morgen?“ Ob nach selbsthergestelltem Barometer und Hygrometer wirklich gute Wetterprognosen zu erzielen sind, scheint zweifelhaft; wertvoller wäre es wohl, wenn der Verfasser den jungen Lesern Anleitung gegeben hätte, wie man auch aus dem Verhalten der Tierwelt, den Wolkenformen, der Windrichtung Schlüsse auf den Zustand der Atmosphäre ziehen kann.

„Der Bau einer autographischen Presse“. Eine erstaunliche Menge von Erfahrungen im Einrichten von Vervielfältigungsapparaten ist hier vereinigt. Intelligente, unternehmungslustige Jungen, deren Taschengeld nicht allzu karg bemessen ist, werden gewiss zu einem Versuche und damit zu interessanter Arbeit angeregt.

„Der wandernde Amateurphotograph“ gibt Anleitung zur Selbsterstellung eines Photographenapparates, sagt aber nichts über die Technik des Photographierens. Der Rezensent, der ein grosser Freund der Lichtbildkunst ist, kann nicht glauben, dass es sich heute noch lohnt, selber einen Apparat herzustellen, da man die teuersten Teile doch kaufen muss, und gerade beim Photographieren die kleinste Ungenauigkeit im Material die ganze Arbeit gefährdet.

„Jugend- und Vogelschutz“. Praktische Anleitung zur Einrichtung von Nistgelegenheiten und Futterplätzen sind gewiss erwünscht. In dieser Hinsicht ist das Büchlein empfehlenswert. Von den Abbildungen sind die Naturaufnahmen recht gut; die Photographien von ausgestopften Vögeln aber wertlos.

„Kochbüchlein für Wanderlustige“. Wer etwa hofft, in dem Büchlein allerlei nützliche Ratschläge, Winke und Kniffe zu finden, wird enttäuscht. Das Schriftchen ist nichts anderes als ein mit wenig Geschick zusammengestellter Auszug irgend eines Kochbuches. Wie dem Rezensenten von kompetenter Seite versichert wird, sind auch die angegebenen Menge-Verhältnisse manchmal durchaus unzutreffend. Nicht zu empfehlen! *Rh.*